SCHWEIZERISCHE WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSTAGUNG DER TREUHAND-KAMMER

Am 20. Oktober 2014 führte die TREUHAND-KAMMER ihre ganztägige Wirtschaftsprüfungstagung in Bern durch.

Hochkarätige Referenten und Panelteilnehmer aus Berufsstand, Wirtschaft, Politik und Wissenschaft diskutierten die aktuell für den Berufsstand der Wirtschaftsprüfer wichtigen Themen, u.a. Fortentwicklung der Corporate Governance und Beitrag der Wirtschaftsprüfung an diese, Unabhängigkeit bei der eingeschränkten Revision sowie ganz allgemein die Relevanz der Wirtschaftsprüfung und Möglichkeiten für die Weiterentwicklung des Revisionsmarkts im Hinblick auf die Zukunftssicherung der Branche.

Corporate Governance – Perspektiven für die Schweiz

Prof. Dr. Peter Forstmoser erläuterte die wichtigsten Änderungen des von economiesuisse herausgegebenen und soeben überarbeiteten Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Bei den Neuerungen handelte es sich um notwendige, moderate Anpassungen. Anschliessend diskutierten die Panelteilnehmer alt Bundesrätin Ruth Metzler-Arnold, Ständerat Konrad Graber, Prof. Dr. Peter Forstmoser und Rechtsanwältin Ines Pöschel unter der Leitung von Prof. Dr. Reto Eberle die Rolle des Audit Committee (Prüfungsausschuss). Thematisiert wurde auch das Zusammenspiel von Verwaltungsrat und Revisionsstelle. Klar zum Ausdruck kam, dass der Verwaltungsrat ein vitales Interesse an einer unabhängigen und qualitativ hochstehenden Prüfung hat. Die regelmässige und offene Kommunikation zwischen Revisionsstelle und Audit Committee ist daher zentral, wird jedoch zuweilen noch als verbesserungswürdig empfunden. Nach Ansicht der Panelteilnehmer besteht somit in Bezug auf das Audit Committee in der Schweiz kein unmittelbarer Regulierungsbedarf.

Wirtschaftsprüfung – die Europäische Perspektive

André Kilesse, Präsident des europäischen Berufsverbands der Wirtschaftsprüfer (Fédération des Experts Comptables Européens/FEE), beleuchtete in seinem Referat die aktuellen Entwicklungen der Wirtschaftsprüfung auf europäischer Ebene. Auch wenn von den ursprünglichen Regulierungsüberlegungen ("Audit Green Paper") nur wenige Ideen tatsächlich im EU-Amtsblatt kodifiziert worden sind, wird sich die Branche dennoch auf Veränderungen einstellen müssen. Zum einen wird eine externe Prüferrotation im Segment der Organisationen des öffentlichen Interesses implementiert, zum anderen ergibt sich in diesem Segment eine Einschränkung im Hinblick auf das Erbringen von Nicht-Prüfungsdienstleistungen. Ob und inwieweit der Schweizer Berufsstand von einem impliziten Import dieser Regelungen betroffen sein wird, bleibt abzuwarten.

Eingeschränkte Revision – die nationale Perspektive

Die eingeschränkte Revision ist die am weitesten verbreitete Form der Abschlussprüfung in der Schweiz und eine – im Vergleich zum Ausland – helvetische Eigenart. Die Panelteilnehmer aus dem KMU-Umfeld betonten in diesem Zusammenhang, dass dieser schweizerischen Revisionsart ausreichend Sorge zu tragen sei, indem der professionelle Ermessensspielraum auch künftig erhalten bleibe. Die Panelteilnehmer Christoph Dolensky, Patrick Schacher, Claudio Boller, Christian Nussbaumer und Erich Kern waren sich einig, dass deshalb ein Ausbau des Standards zur Eingeschränkten Revision (SER) die Praktikabilität im Bereich der KMU-Prüfung beeinträchtigen würde. Meinungsdifferenzen bestehen jedoch in der Frage der Auslegung von unbestimmten Rechtsbegriffen, etwa bei der Frage, was konkret eine die Unabhängigkeit beeinträchtigende "enge Beziehung" zwischen dem leitenden Revisor und dem geprüften Unternehmen sei.

Perspektiven für eine Weiterentwicklung der Wirtschaftsprüfung

An der Tagung wurde ebenso die Frage nach der Relevanz der Wirtschaftsprüfung erörtert. Dominik Bürgy, Präsident der TREUHAND-KAMMER, stellte in diesem Zusammenhang zwei aktuelle Studien vor. Während eine im letzten Jahr veröffentlichte Untersuchung der ZHAW nur die Kosten von Rechnungslegung und Revision betrachtete, kommen die zwei von der TREUHAND-KAMMER unterstützten Studien zu einem positiven Gesamtbild.

Zum einen erfüllt die Wirtschaftsprüfung eine gesamtwirtschaftliche Funktion. Ohne die Revision entstünden in vielen Gebieten Informationsdefizite, welche die einzelnen Marktteilnehmer für sich abzubauen hätten, was eine entsprechende Erhöhung der Transaktionskosten (etwa bei der Kreditvergabe) mit sich bringen würde. Zum anderen sorgt die Revision für einen Abbau von Informationsasymmetrien, die zwischen den verschiedenen Anspruchsgruppen bestehen. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag an eine funktionierende Corporate Governance.

Zum anderen erhöht die Wirtschaftsprüfung die Qualität der Jahresabschlüsse. Gemäss einer bei den grössten Revisionsgesellschaften in der Schweiz in der Prüfungssaison 2013/14 durchgeführten Studie gab es in einigen Fällen erhebliche Fehler in der Rechnungslegung, ohne deren Korrektur eine Einschränkung des Prüfungsurteils notwendig gewesen wäre. Zudem nehmen die geprüften Unternehmen regelmässig auch bei weniger materiellen Prüfungsfeststellungen Nachbuchungen vor, was eine entsprechend starke Stellung der Revisionsstelle signalisiert.

Perspektive der TREUHAND-KAMMER

Die TREUHAND-KAMMER möchte nicht Teillösungen für Teilprobleme, sondern mit einem Gesamtkonzept eine ganzheitliche Lösung für das gesamte Revisionssystem. Dieses Gesamtkonzept basiert auf den nachfolgenden Eckpfeilern: Für die Nachfrager von Abschlussprüfungen ist eine nachhaltige Revisionsqualität entscheidend. Um diese sicherstellen zu können, muss die Abschlussprüfung durch kompetente Berufsleute erfolgen. Nur im Segment der Organisationen des öffentlichen Interesses ist eine staatliche Direktbeaufsichtigung angebracht. In allen anderen Segmenten ist die Selbstregulierung geeigneter. In diesem Zusammenhang möchte die TREUHAND-KAMMER auch die hängige «Peer Review»-Thematik abschliessend lösen. Des Weiteren setzt sie sich für eine Stärkung der eingeschränkten Revision als unabhängige nutzenstiftende Dienstleistung mit hoher Reputation sowie für eine Ermöglichung des «Family Doctor»-Ansatzes ein.

Rückfragen:
Dominik Bürgy, Präsident der TREUHAND-KAMMER, Mobile 058 289 44 35
Dr. Thorsten Kleibold, Mitglied der Geschäftsleitung, Mobile 079 705 10 63